

Neu auftretende Schadorganismen an Gehölzen

## Phytophthora ramorum

**Dieser pilzähnliche Organismus tauchte erstmals in den neunziger Jahren im US-Bundesstaat Kalifornien auf. Wälder wurden grossflächig geschädigt und starben ab. Da mehrheitlich Eichenarten vom Absterben betroffen waren, wurde die Krankheit als «Plötzlicher Eichentod» bezeichnet.**



**Befallener Rhododendron: Die Blattbasis und Mittelrippen verfärben sich braun.**



**Welke an Duftsneeball, der bedeutendsten Wirtspflanze.**

Text: **Roland Engesser**,  
Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf  
Bilder: **WSL**

Im selben Zeitraum wurde der Erreger auch an Ziergehölzen in deutschen und holländischen Baumschulen entdeckt. Betroffen waren Rhododendren und *Viburnum*-Arten. Seither sind sowohl die Anzahl der von dieser Baumkrankheit betroffenen Länder als auch die Anzahl der befallenen Gehölzarten angestiegen. Mehrheitlich waren als Zierpflanzen verwendete Schneeball- und Rhododendron-Arten betroffen. 2009 trat die Krankheit in Europa erstmals grossflächig im Wald auf: Im Südwesten von Grossbritannien wurden einige tausend befallene Japanlärchen entdeckt. Als Folge des hohen Infektionsdruckes befiel der Erreger dort auch benachbarte Buchen und Edelkastanien.

In der Schweiz wurde die Krankheit erstmals 2003 in einer Gärtnerei an *Viburnum bodnantense* identifiziert. In den folgenden Jahren wurden jährlich neue Befallsherde im Schweizer Mittelland gefunden und jeweils konsequent

getilgt. In Europa sowie in den USA gilt *P. ramorum* als eingeschleppte Art. Der Ursprung des Erregers ist bis heute nicht bekannt.

### Wirtspflanzen

Einige Dutzend Baum- und Straucharten wurden in Amerika und Europa als Wirtspflanzen dokumentiert. In Europa wird die Krankheit besonders häufig an Rhododendren, Schneeballgewächsen und Kamelien gefunden, weshalb diese Hauptwirtspflanzen (ausser *Rhododendron simsii*) dem Pflanzenpass-System unterstellt wurden. In der Schweiz ist der Duftsneeball am häufigsten betroffen. Deutlich weniger oft wurde die Krankheit an Rhododendren nachgewiesen. Selten wurden befallene Pflanzen in Garten- und Parkanlagen gefunden; meistens war Import- oder Vermehrungsware betroffen.

### Symptome

An Rhododendren verursacht *P. ramorum* Blatt- und Zweigschäden. Befallene Blätter verfärben sich zuerst am Stiel und am Blattgrund. Später wird das gesamte Blatt braun. Entwickeln sich

Nekrosen am Zweig, so welken die Blätter an den Zweigenden und verfärben sich ebenfalls braun. Beim Schneeball verursacht der Erreger bevorzugt Nekrosen am Stammfuss. Dadurch wird der Saftfluss unterbrochen und die gesamte Pflanze oder einzelne Triebe welken und sterben ab. Diese Symptome sind nicht spezifisch und können auch durch andere Schaderreger hervorgerufen werden. Für eine gesicherte Diagnose sind entsprechende Untersuchungen im Labor notwendig.

### Biologie

Die Verbreitung der Krankheit erfolgt in erster Linie durch infizierte Pflanzen, aber auch mit Erde oder Pflanzenresten, die mit dem Erreger kontaminiert sind. Zusätzlich werden auch Sporen mit Wind, Regen oder im Wasser transportiert. Diese befallen hauptsächlich oberirdische Pflanzenteile. Feucht-warme Witterung begünstigt eine Infektion. Widrige Umweltbedingungen vermag der Krankheitserreger mittels robuster, dickwandiger Dauersporen, die in Pflanzenmaterial oder im Boden gebildet werden, monatelang zu überbrücken.

### Massnahmen

Vorbeugend sollte eine Überdüngung, besonders mit Stickstoff sowie Staunässe im Boden oder im Container vermieden werden. Die Pflanzen sollten auch möglichst nicht Überkopf beregnet werden, um lang anhaltende, infektiösfördernde Blattnässe zu vermeiden. Befallene Pflanzen dürfen keinesfalls kompostiert, sondern müssen sicher entsorgt oder verbrannt werden. Da der Erreger mit Werkzeugen und Schuhen leicht übertragen werden kann, sind diese immer gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Der Erreger zählt zu den meldepflichtigen Quarantäneorganismen. Bei Verdacht ist der Kantonale Pflanzenschutzdienst oder Waldschutz Schweiz der Forschungsanstalt WSL in Birmensdorf zu informieren. 